

Rodrigues Geschichte

Ein blindes Kind in Afrika erlebt ein Wunder

Das Gesicht seiner Mutter, die Sonne, Farben – nichts davon kannte Rodrigue. Der Junge aus dem afrikanischen Land Togo war blind. Erst mit sieben Jahren sah er all das zum ersten Mal. Nach einer Operation in einer von der Christoffel-Blindenmission (CBM) aufgebauten Augenklinik kann Rodrigue jetzt endlich sehen.

Rodrigue lebt mit seiner Familie in einer Hütte in einem kleinen Dorf. Der Siebenjährige hat fünf ältere Geschwister. Als Rodrigue noch blind war, brachte seine 14 Jahre alte Schwester Marie-Claire ihn immer morgens zur Schule und führte ihn mittags wieder über die holprigen Straßen nach Hause. Alleine fand er den Weg nicht.

Keine Chance in der Schule

Von Geburt an nahm Rodrigue nur hell und dunkel wahr. Schon als er noch ganz klein war, konnte er deshalb Spielsachen nur vorsichtig ertasten. So wie seine Freunde dem Fußball hinterrennen – für Rodrigue war das unmöglich. Er war viel allein.

Alles wurde noch schwieriger, als Rodrigue in die Schule kam. Weil er fast nichts sah, konnte er dem Unterricht nicht folgen und keine Hausaufgaben machen. Die Schule war nicht auf blinde Kinder eingestellt und so brachte ihm auch niemand die Blindenschrift bei. Nach einem Jahr war klar: Rodrigue muss die erste Klasse wiederholen. Aber wie sollte er es, ohne sehen zu können, beim zweiten Versuch besser machen?



■ Wenn die anderen spielen, bleibt Rodrigue allein.



Fotos (2): CBM/argum/Einberger

■ Jeden Tag wird der blinde Rodrigue (links) von seiner Schwester Marie-Claire zur Schule gebracht.

Auch zu Hause war der Siebenjährige keine große Hilfe. Nur Geschirrspülen konnte er – ganz langsam. Dabei muss in der Familie jeder mit anpacken, seit die Augenkrankheit Grüner Star Rodrigues Vater Complain für immer blind gemacht hat. Rodrigues Mutter Tehondo ernährt die Familie allein mit ihrer Arbeit auf den Feldern. Oft kocht sie abends aus den Yamswurzeln, die sie anbaut, einen Brei für ihren Mann und ihre Kinder. Das Essen ist meistens knapp.

Eine Ärztin macht Hoffnung

Rodrigues Mutter machte sich große Sorgen, wie ihr Sohn später mal allein überleben sollte. Eines Tages stand plötzlich ein Gemeindefürer, der von Rodrigue erfahren hatte, vor der Tür. Er überwies den Jungen in eine Augenklinik in Togos Hauptstadt Lomé. Dort stellte die CBM-Augenärztin Dr. Irmela Erdmann fest: „Rodrigue hat Grauen Star, den wir operieren können.“

Rodrigues Geschichte

In Deutschland haben vor allem alte Menschen die Augenkrankheit Grauer Star. In Afrika leiden dagegen schon viele Kinder von Geburt an darunter. Ursachen können zum Beispiel eine Virusinfektion der Mutter während der Schwangerschaft, Vererbung oder Mangelernährung sein. Bei Grauem Star trübt sich die Augenlinse. Es ist, als würde sich ein Schleier davorlegen: Man erkennt nur noch hell und dunkel. Heilung bringt nur eine Operation, Medikamente helfen nicht.

Eine Operation ist für die meisten Familien in Entwicklungsländern aber zu teuer – so auch für die von Rodrigues. Nur dank Spenderinnen und Spendern der CBM konnte er behandelt werden. Die Operation unter Vollnarkose dauerte 40 Minuten. Als die Ärztin Rodrigues am Tag darauf die Verbände abnahm, blinzelte er vorsichtig. Dann sah er zum ersten Mal in seinem Leben das Gesicht seiner Mutter. Überwältigt kuschelte er sich in ihre Arme.

Wieder zu Hause in seinem Dorf war Rodrigues gar nicht mehr schüchtern. Begeistert spielte er mit den anderen Kindern Fußball, bis es dunkel wurde. Seine Mutter ist froh über die Wende im Leben ihres kleinen Sohnes. Die Hilfe seiner Schwester Marie-Claire braucht der Siebenjährige auf dem Schulweg nicht mehr. Und den Unterricht mag er gern, seit ihm das Lernen leichter fällt. Rodrigues Zukunft liegt nicht mehr im Dunkeln!



■ Dr. Irmela Erdman operiert Rodrigues.

Kollektenaufruf:

Rodrigues Wunder haben Spenderinnen und Spender der CBM möglich gemacht. Mit nur 30 Euro kann ein Erwachsener am Grauen Star operiert werden. Bei Kindern kostet die Operation wegen der Vollnarkose 125 Euro. Jedes Jahr werden dank den Spendern der CBM fast 600.000 Menschen weltweit am Grauen Star operiert – darunter mehr als 10.000 Kinder. Tausende warten noch auf eine Operation. Auch Ihr könnt mit Eurer Kollekte blinden Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen! Überlegt, wie Ihr in Eurer Gemeinde Spenden sammeln könntet. Wie wäre es mit einem Flohmarkt oder dem Verkauf von selbst gebackenen Waffeln? Euch fällt bestimmt etwas ein!

Aufgeregt schaut Mutter Tehondo zu, wie ihrem Sohn der Verband abgenommen wird. ■



■ Beim Sehtest nach der Operation kann Rodrigues die Finger der Krankenschwester erkennen.



Rodrigues ist glücklich: Endlich kann er Fußball spielen! ■



Fotos (4): CBM/argum/Einberger